

Die Trappe, das größte Flugwild Deutschlands.

Ein großer Teil unserer Mitglieder und Mitarbeiter aus dem Mainial dürfte noch nicht viel über die Trappe, jenes interessante größte Flugwild einiger deutscher Gaue, gehört haben. Forstmeister Horst Siewert, dem Leiter der Forschungsstätte für Deutsches Wild in dem größten der deutschen Naturschutzgebiete, der Schorfheide, blieb es vorbehalten, durch die Schaffung eines guten Filmes eine große Lücke in dem Wissen über die feinere Biologie dieses Wildes geschlossen zu haben. Der Lebensraum der Großtrappe sind weite baumlose Ebenen, wie wir sie vorwiegend im Norden und Osten unseres Landes finden. Wir werden die Großtrappe daher in unserer engeren und weiteren Heimat unseres Arbeitsgebietes vergeblich

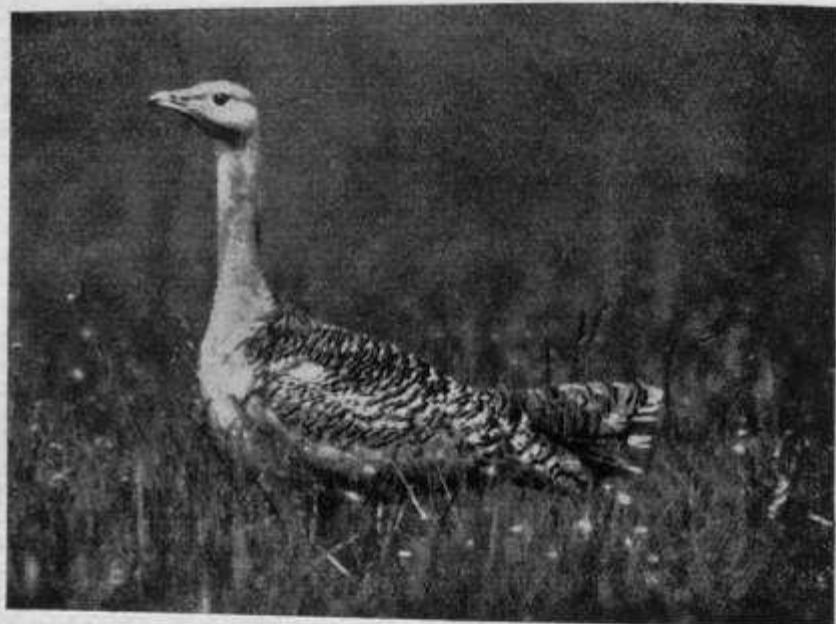


Bild 1. Die Trapp-Henne geht zum Nest

als Brutvogel suchen. Die beiden Aufnahmen von Forstmeister Horst Siewert, die uns der Verlag J. Neumann, Neudamm, freundlicherweise aus der Zeitschrift für Jagdkunde, Bd. 1, Heft 1-2, zur Verfügung stellte, sollen lediglich dazu anregen, diesem gar nicht so seltenen Großvogel Aufmerksamkeit zu schenken.

Seb. Pfeifer.

Wiederfunde beringter Lachmöven in Heidelberg.

Vom Oktober bis März jeden Jahres halten sich am Neckar in Heidelberg und Umgegend Lachmöven auf, die in den letzten Jahren zugenommen haben.

Sie kommen in der Morgenfrühe beim Tagwerden vom Rhein herauf neckaraufwärts geflogen und ziehen vor dem Dunkelwerden wieder neckarabwärts zum Rhein, wo sie die Nacht verbringen.

Schon seit den letzten zwei Jahren wurde beobachtet, daß sich unter den innerhalb der Stadt Heidelberg aufhaltenden Lachmöven beringte Lachmöven befinden. Einzelne Lachmöven trugen am Ruder einen Aluminium-

ring, eine Lachmöve sogar an jedem Ruder einen Aluminiumring, wieder andere trugen einen weißen oder einen roten Celluloidring.

Da ein Einfangen beringter Lachmöven oder ein Ablesen der Inschrift auf den Ringen mittels eines Feldstechers nicht möglich war, wurden am 5. Februar 1938 zwei beringte Lachmöven am Neckar innerhalb des Stadtgebietes erlegt. Die eine Lachmöve trug am rechten Ruder einen Ring der Vogelwarte Sempach mit der Nr. 914168. Die andere Lachmöve einen Ring mit der Aufschrift N. Museum Praha Csr C. 9541.

Eine Rückfrage bei der Vogelwarte Sempach ergab, daß die Lachmöve mit dem Sempacher Ring am 29. Dezember 1936 in Zürich beringt worden war, sich also im Winter 1936/37 in Zürich aufhielt und im Winter 1937/38 nach Norden abgewandert ist. Eine Rückfrage bei der Tschechoslow. Orn. Gesellschaft in Prag ergab, daß die mit dem Ring, N. Museum Praha

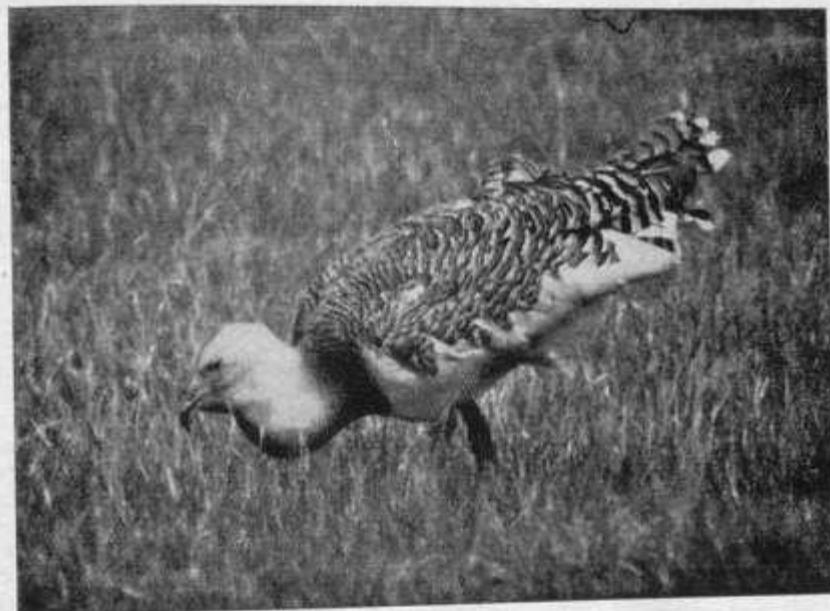


Bild 2. Alter Trapp-Mahn auf Nahrungssuche

Beimerkenswert ist die Verschmelzung des Gefieders mit dem Hintergrund

beringte Lachmöve am 26. Juni 1937 als Nestvogel in Blatna (Südböhmen) beringt war und dann also im Winter nach Westen abgewandert ist.

Um weiteren Einblick in den Zug der Lachmöven zu erhalten, ist beabsichtigt, im nächsten Winter wieder auf beringte Lachmöven zu achten. Die beiden beringten Lachmöven wurden zum Präparieren dem Zoologischen Institut der Universität Heidelberg übergeben.

Rechtsanwalt Dr. Schoetensack, Heidelberg.

Wacholderdrosseln (Krammetsvögel) *Turdus pilaris* L. in Frankfurt a. M.

Anfang der 2. Februarhälfte 1940 wurde ich nach der alleortigen Eysseneckstraße gerufen, wo sich ein größerer Schwarm Vögel in den Bäumen niedergelassen hatte. Ich stellte fest, daß es sich um etwa dreißig Wacholderdrosseln handelte, die bekanntlich in unserer engeren Heimat